Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

22.8.1886 (No. 198)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. August.

№ 198. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. August d. J. ist Folgendes bestimmt worden:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Frhr. v. Dobeneck, Secondelieutenant, vom 1. Oktober d. J. ab zur Dienstleistung bei dem Militär-Knabenerziehungsinstitut zu Annaburg, —

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22:

Zimmer, Secondelieutenant, vom 1. Oktober d. J. ab als Kompagnieoffizier zur Unteroffiziervorschule in Weilburg, —

Zimmermann, Secondelieutenant, vom 1. Oktober d. J. ab zur Dienstleistung bei dem Militär-Knabenerziehungsinstitut zu Annaburg — kommandirt.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

Seiler, überzähliger Major, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt.

Bublitz, aggregirter Major, in die 1. Hauptmannsstelle einrangirt.

1. Bataillon (Bruchsal) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Zentner und May, Vizefeldwebel, zu Secondelieutenants der Reserve, resp. des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 und des Hessischen Füsilier-Regiments Nr. 80, —

2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111:

Siebert, Vizefeldwebel, zum Secondelieutenant der Landwehr-Infanterie — befördert;

Zahn, Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie, der Abschied, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, bewilligt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

v. Scherbening, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

4. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 17:

Diesing, Secondelieutenant, vom 1. Oktober d. J. ab als Kompagnieoffizier zur Unteroffizierschule in Potsdam kommandirt.

2. Bataillon (Offenburg) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112:

Grashof, Vizefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, —

2. Bataillon (Lörrach) 5. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 113:

Blankenhorn, Vizewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 21 — befördert.

2. Bataillon (Stockach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114:

Sachs, Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie, der Abschied bewilligt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 21. August.

Die jetzt im Wortlaut vorliegende Thronrede zur Eröffnung des **englischen Parlaments** zeichnet sich äußerlich durch ihre ungewöhnlich knappe Fassung aus; indessen treffen die wenig wohlwollenden Bemerkungen, welche die „Daily News" an diesen Umstand knüpfen, wohl nicht zu. Die Kürze der Thronrede ist zunächst durch die Absicht der Regierung motivirt, in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, der sonst für die parlamentarischen Ferien reservirt ist, sich auf die nöthigen finanziellen Vorlagen zu beschränken; sodann ist aber auch speziell, was die auswärtigen Angelegenheiten betrifft, seit der vor sechs Monaten verlesenen Thronrede eine zu kurze Zeit verflossen, um wesentlich neue Erklärungen abgeben zu können. Der Chef der neuen Regierung hat sich darauf beschränkt, im Anschluß an die Verlesung der Thronrede ein politisches Situationsbild zu skizziren, das allerdings unter diesen Umständen ein wesentlich höheres Interesse als die Thronrede selbst gewährt. Die markantesten Sätze aus der Rede des Lord Salisbury haben wir bereits gestern mitgetheilt; indessen scheint die Bedeutung der Rede des Premiers es zu rechtfertigen, wenn wir nachstehend einen ausführlichen Auszug aus derselben wiedergeben. Darnach sagte Salisbury zunächst über die Lage in Oberbirma, dieselbe verursache, obgleich sie noch wenig befriedigend sei, keinerlei Besorgnisse. Sobald die heiße Jahreszeit vorüber sein werde, würden die umfassendsten Maßregeln getroffen werden; die Regierung erwarte dann die schleunigste Wiederherstellung der Ordnung.

Betreffs der afghanischen Grenzfrage erklärte der Minister, es habe eine etwas mißverständliche Auffassung der Sachlage bestanden. Es sei nicht korrekt, daß England die Grenzkommission zurückgezogen habe. Die zwischen der englischen und der russischen Regierung aufgetauchten Fragen, wenn schon nicht ganz unerheblich, erscheinen keinesfalls sehr groß und schwierig. Hinsichtlich des fraglichen Gebietes sei die Regierung vollständig informirt, die Erörterung darüber könne ebensogut zwischen London und St. Petersburg, wie in jener abgelegenen Gegend geführt werden, wo die Grenzabsteckung stattfinde. Er halte es für eine Unzuträglichkeit, Offiziere und Mannschaften während eines strengen Winters fern von aller Unterstützung zu belassen. Es sei zudem bei den besten Intentionen der Russen und der Afghanen unmöglich, zu sagen, welche Zufälle in einem gewissermaßen nur sehr partiell regierten Lande eintreten könnten. Wegen einer nur 20 Meilen langen Grenzstrecke, die allein noch bestritten sei, erscheine es daher nicht wünschenswerth, die Kommission noch einen zweiten Winter in jener Gegend zu lassen. Es sei voller Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß die Regierungen über den streitigen Punkt zu einem Einvernehmen gelangen würden. Die sonstigen auswärtigen Angelegenheiten betreffend, habe Lord Granville aus dem Schweigen der Thronrede darüber geschlossen, daß nichts vorhanden sei, was Erwähnung verdiene oder Sorge mache. Das könne zu optimistisch erscheinen, aber es gebe nichts, was Besorgnisse verursache. Seit einiger Zeit und noch gegenwärtig befinde sich eine große Anzahl Länder und Gebiete in einem Zustande des Gleichgewichts, den man als stabilen nicht bezeichnen könne. Die Aufrechthaltung des Friedens hänge von vielen Zufälligkeiten ab. Die Opposition habe während der letzten sechs Monate gesehen, wie viel Schwierigkeiten ein Konflikt junger Nationalitäten mit alten Besitzern im Südosten Europa's herbeigeführt habe. Er wolle nicht sagen, daß, mehr als im letzten Frühjahre, jede Ursache zur Sorge vollständig beseitigt sei, aber er glaube, daß keine Ursache zu einer politischen Verwicklung für England vorhanden sei, welches während langer Zeit die Absicht, seinen ererbten Traditionen zu folgen, sehr klar zu erkennen gegeben habe. Die Integrität des türkischen Reiches, wie sie durch Verträge festgestellt ist, sei nach Englands Auffassung von großer Wichtigkeit für den Frieden Europa's und für die Interessen Englands. So sehr er auch wünsche, daß seitens Englands das Möglichste geschehe, um die Wohlfahrt und den Fortschritt der Bevölkerung dieser Gebiete zu sichern, so habe er die Integrität des türkischen Reiches doch stets als eine der Bedingungen angesehen, auf denen das gegenwärtige System Europa's beruhe. Lord Salisbury schloß: „Wir haben alle Hoffnung, daß wir in dieser Beziehung wie in der Vergangenheit so auch in der Zukunft die Unterstützung unserer Alliirten haben. Ich hoffe und glaube fest, daß wir, indem wir der Politik treu bleiben, welche seit vielen Jahren die Politik Englands gewesen, wirksam und dauernd zur Erhaltung des europäischen Friedens beitragen." Nach der Rede Salisbury's wurde die Adresse angenommen und das Haus bis zum 30. Aug. vertagt.

Wochen-Rundschau.

Seine Majestät der **Kaiser**, Höchstwelcher seit seiner Rückkehr aus Gastein in Schloß Babelsberg residirt, vollzog am Dienstag, dem hundertjährigen Sterbetage seines ruhmvollsten Ahnherrn, Friedrichs des Großen, einen Akt weihevoller Pietät, indem er mit der gesammten Königlichen Familie der Gedächtnißfeier in der Potsdamer Garnisonkirche beiwohnte und nach Beendigung des Gottesdienstes an der Spitze der Königlichen Prinzen und Prinzessinnen in die Gruft hinabstieg, um mit eigener Hand einen Lorbeerkranz auf den Sarg des großen Königs niederzulegen. Auch die später aus Anlaß der Bedeutung des Tages stattfindende Kirchenparade nahm der Kaiser persönlich ab. Im Uebrigen entsprach es dem Wunsche Seiner Majestät, daß der denkwürdige Tag ohne besondere Veranstaltungen in pietätvoller Stille begangen wurde. — Ihre Majestät die **Kaiserin** traf, von Schlangenbad kommend, nachdem Höchstdieselbe in Potsdam übernachtet hatte, am Sonntag Mittag in Babelsberg ein. Auch die Kaiserin nahm bis auf Weiteres ihren Aufenthalt in Babelsberg, wo somit die Kaiserlichen Majestäten gegenwärtig vereinigt sind. — Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** kam am Mittwoch von Schloß Mainau nach Karlsruhe und begab sich von hier am darauffolgenden Tage nach den Reichslanden zu einem Besuche des Fürsten Hohenlohe in Straßburg und zu Besichtigungen im Bereiche des 15. Armeecorps. Die Besichtigungen werden bis zur Ankunft Seiner Majestät des Kaisers in Straßburg fortgesetzt werden, worauf der Großherzog in Höchstseiner Eigenschaft als Generalinspekteur der fünften Armee-Inspektion den Kaisermanövern des 15. Armeecorps beiwohnt. — Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** reiste am Mittwoch von Schloß Mainau nach Bayreuth, um den dort am Donnerstag und Freitag stattfindenden Bühnenfestspielen beizuwohnen. Nach Höchstihrer Rückkehr gedenkt die Großherzogin bis Anfang des nächsten Monats auf Schloß Mainau zu verbleiben.

Der **Ausschuß des Bundesraths** für Handel und Verkehr hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher es sich dem Vernehmen nach vorzugsweise um die Besetzung von Konsulaten handelte.

Amtlich verkündigt wurde der zwischen dem Deutschen Reiche und dem Sultan von **Sansibar** abgeschlossene **Handels- und Schifffahrtsvertrag** nebst einer Bekanntmachung des Reichskanzlers, aus welcher hervorgeht, daß der Sultan nachträglich eine Ermäßigung des Tabakszolles auf fünf Prozent ad valorem zugestanden hat.

Seine Majestät der Kaiser von **Oesterreich** vollendete am Mittwoch sein 56. Lebensjahr. Höchstderselbe verlebte den Tag in Gastein, wo unter den persönlich sich einfindenden Gratulanten auch Fürst Bismarck beim Kaiser erschien, um demselben seine Glückwünsche darzubringen. Der Kaiser erwiderte Tags darauf den Besuch des Reichskanzlers.

In der **belgischen** Hauptstadt fand am Sonntag die von der „Arbeiterpartei" so geräuschvoll angekündigte Massendemonstration zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Die Betheiligung an dem öffentlichen Umzuge, welchen die Brüsseler Behörde unter der Bedingung erlaubt hatte, daß der Zug das königliche Palais vermeide, blieb hinter den von den Arrangeuren der Kundgebung ausgesprochenen Erwartungen zurück; immerhin schätzte man die Zahl der Manifestanten auf gegen zwanzigtausend. Die Kundgebung verlief ohne Störung der Ruhe und auch die Rückkehr der aus der Provinz angekommenen Theilnehmer an dem Zuge verlief ohne Zwischenfall.

Die Eröffnung der Session der **französischen** Generalräthe hat am vergangenen Montag ohne irgend einen bemerkenswerthen Zwischenfall stattgefunden. Von 83 Generalräthen, welche zusammengetreten sind, besitzen 72 eine republikanische und 11 eine konservative Majorität. Die Reden der meisten Präsidenten gingen nicht über die Aufforderung zum einträchtigen Zusammenstehen aller Republikaner hinaus. Nur Jules Ferry hielt im Vogesendepartement eine von den Blättern vielbesprochene Rede, in welcher er die monarchischen Parteien zu einmüthigem Zusammenwirken mit den Republikanern aufforderte.

Die förmliche Eröffnung der **englischen** Parlamentssession erfolgte am Donnerstag mit der Verlesung einer Thronrede. Der Inhalt der Thronrede ließ die auswärtigen Fragen unberührt und beschränkte sich in Bezug auf die irische Angelegenheit auf den Hinweis, daß die Wahlen die vom vorigen Unterhause über Gladstone's Home-Rule-Vorlage gefällte Entscheidung bestätigten; sie besagte, daß die Regierung, da sie zu einer Zeit zusammentrat, die sonst für die Ferien des Parlaments reservirt sei, sich auf die für die Fortführung des öffentlichen Dienstes unentbehrlichen Finanzvorlagen beschränke. Vor Beginn der Berathung über die Antwortadresse an die Königin gab Lord Salisbury jedoch im Oberhause einen Ueberblick über den Stand der politischen Angelegenheiten. — In der Grafschaft Ulster ist die Ruhe nicht mehr gestört worden, nachdem die dort zusammengezogene Truppenmacht durch zahlreiche Patrouillen Zusammenrottungen vereitelt.

Die Regierung der **Vereinigten Staaten von Nordamerika** hat den General Sedgwick nach Mexiko gesandt, um die Sachlage in der Affaire des Redakteurs Cutting zu untersuchen. Die Entsendung erfolgte, weil man in Mexiko behauptet, daß ein Streitfall aus der Verhaftung des Herrn Cutting sich nur infolge einer unrichtigen Berichterstattung von Seiten der Gewährsmänner der Washingtoner Regierung entwickeln konnte. Bevor der Bericht des Generals Sedgwick vorliegt, sollen beide Regierungen sich weiterer Schritte in der Angelegenheit enthalten.

Auf den Präsidenten der Republik **Uruguay**, General Santos, wurde am Dienstag von verbrecherischer Hand ein Revolverschuß abgefeuert, welcher den Präsidenten leicht an der Wange verwundete. Der Verbrecher wurde sofort verhaftet, aber von der erregten und erbitterten Menge gelyncht. Die Kammern der Republik sandten an den Präsidenten Ergebenheitsadressen ab, in denen sie ihren Abscheu über den Mordanfall aussprachen.

— Ein Hamburger Blatt hat mit Bezug auf die unlängst durch die Zeitungen gegangene Mittheilung, der erste **Reichspostdampfer „Oder"** sei in Hongkong einen Tag **vor** der fahrplanmäßigen Ankunftszeit eingetroffen, die Bemerkung eines ihrer Leser veröffentlicht, daß diese Leistung durchaus nicht als etwas Besonderes anzusehen sei, da auch die fremdländischen Dampfer die Post auf der Ausreise rascher beförderten, als sie kontraktlich verpflichtet seien; so sei beispielsweise der gleichzeitig mit der „Oder" von England abgefertigte Dampfer sogar zwei Tage früher, als fahrplanmäßig, in Hongkong angekommen. Das Blatt hat dabei, wie der „Nat.-Ztg." geschrieben wird, anzuführen vergessen, daß die Post für die „Oder" von Brindisi am 15. Juli abgegangen ist, die Post für den englischen Dampfer aber bereits am 12. Juli, so daß also in Wirklichkeit eine bedeutend schnellere Expedition der Post vorliegt.

Die **Reichsstempelabgabe** hat (abgesehen vom Stempel auf Loose der Staatslotterien) im **Juli** dieses Jahres einen Bruttoertrag von 1,189,011 M. ergeben, wodurch sich die Einnahme

der vier ersten Monate des Etatsjahres auf 4,903,197 M. stellt. Es scheint, als ob die Befürchtungen wegen der Ergiebigkeit der Steuer übertrieben gewesen sind, da die Bruttoeinnahme vom 1. Oktober 1885 bis Ende Januar 1686 nur 3,664,423 M. betrug, so daß obiger Ertrag dem „Fr. Journ." zufolge sich um 1,238,774 M. höher stellt.

Deutschland.

* **Berlin**, 20. Aug. Seine Majestät der Kaiser kam heute Vormittag um 9¾ Uhr nach Berlin, besuchte die Verkaufsräume der königlichen Porzellanmanufaktur in der Leipzigerstraße, besichtigte sodann die im Zeughause aufgestellten, für den Sultan von Sansibar bestimmten Geschütze und nahm hierauf im kaiserlichen Palais militärische Meldungen entgegen. Um 1 Uhr hatte der Unterstaatssekretär Graf Berchem Vortrag. Obwohl die Zeit der Ankunft des Kaisers nicht bekannt war, hatte sich doch eine zahlreiche Menge vor dem Potsdamer Bahnhofe eingestellt, den Kaiser zu begrüßen. Nachmittags kehrte Seine Majestät nach Babelsberg zurück, wo der Monarch die Gesandten v. Schlözer und v. Lerchenfeld-Köfering empfing.

— Ueber den Aufenthalt Seiner Majestät des Kaisers in Berlin entnehmen wir der „Post" noch Folgendes: Nach mehr als zweimonatlicher Abwesenheit traf Seine Majestät der Kaiser heute Vormittag 9¾ Uhr, von Babelsberg kommend, zum erstenmale wieder in Berlin ein. Unmittelbar nach der Ankunft begab sich Seine Majestät vom Potsdamer Bahnhofe im offenen zweispännigen Wagen, begleitet vom Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Brösigke, in die königliche Porzellanmanufaktur, von wo er nach einviertelstündigem Verweilen die Leipziger-, Wilhelmsstraße und die „Linden" entlang beim Zeughaus, welchem dieser erste Besuch des greisen Heldenmonarchen in seiner Residenz vorzugsweise galt, vorfuhr. Kurz vor 10½ Uhr, als der kaiserliche Wagen vor dem Portal des Zeughauses hielt, stieg die purpurne Kaiserstandarte auf der Zinne des kaiserlichen Palais empor, den Berlinern die Anwesenheit ihres geliebten Kaisers verkündend. Als der Kaiser, welcher die Interimsuniform eines Generalobersten der Infanterie mit dem Helm trug und mit dem Orden pour le mérite, sowie dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse geschmückt war, dem Wagen, leicht auf den Arm seines Leibjägers gestützt, entstieg, wurde Allerhöchstderselbe vor dem Portal des Zeughauses von dem Kommandanten desselben, Obersten Ising, in Paradeuniform empfangen, welchem der Kaiser huldvollst die Hand reichte. Innerhalb des Zeughausportales harrten ihres Kaiserlichen Herrn der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff mit seinem Adjutanten, der Generaladjutant und Chef des Militärkabinets, Generallieutenant v. Albedyll, sowie der Direktor der Artilleriewerkstatt in Spandau, Major Schüler, welcher berufen war, Seiner Majestät ein für den Sultan von Sansibar bestimmtes Geschütz des Näheren zu erläutern. Letzteres, welches zu diesem Zweck hierher überführt worden war, war im Lichthofe des Zeughauses vor der Statue der Germania aufgestellt. Seine Majestät besichtigte dasselbe sehr eingehend, den Erklärungen des Majors Schüler mit lebhaftem Interesse folgend. Alsdann verfügte sich Seine Majestät der Kaiser in die Ruhmeshalle, die zahlreichen Stufen zu derselben elastischen Schrittes hinaufsteigend. Hier verweilte Seine Majestät mehr als 20 Minuten, während welcher Allerhöchstderselbe, geführt von dem Zeughauskommandanten, Oberst Ising, vornehmlich jenen Wandgemälden seine besondere Aufmerksamkeit widmete, welche seit dem letzten Besuche des Kaisers im Zeughause vollendet worden waren. Während eines hierauf folgenden Rundganges nahm Seine Majestät wiederholt Anlaß, Allerhöchstseiner hohen Befriedigung über die Fortschritte Ausdruck zu geben, welche Allerhöchstderselbe beziehentlich der fortschreitenden Vollendung der Ruhmeshalle seit seiner letzten Anwesenheit im Zeughause heute wahrgenommen habe. Während dieses fast dreiviertelstündigen Besuches des Kaisers im Zeughause hatte sich vor demselben, dem kaiserlichen Palais und vor dem Denkmal des Großen Friedrich eine überaus große Menschenmenge angesammelt, welche in enthusiastische Hoch- und Hurrahrufe ausbrach, als der greise Kaiser, nach allen Seiten freundlich dankend, vor dem Portale des Zeughauses wieder erschien, dem Kommandanten Ising auch zum Abschied huldvollst die Hand reichte und seinen Wagen bestieg. Unter brausenden Jubelrufen des Spalier bildenden Publikums fuhr Seine Majestät in das kaiserliche Palais, von welchem der Kaiser nach Entgegennahme von Vorträgen und Meldungen gegen 2 Uhr wieder nach Babelsberg zum Diner zurückzukehren gedachte.

— Marquis Tseng ist gestern Abend eingetroffen, wurde von dem Botschaftspersonal abgeholt und ist in der Botschaft abgestiegen. Morgen wird der chinesische Diplomat von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen werden.

— In der gestrigen Sitzung des Ausschusses des Bundesraths für Handel und Verkehr wurde, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, an Stelle des Generalkonsuls, Legationsrath v. Derenthall, der aus Gesundheitsrücksichten Egypten verläßt und zu einem höhern diplomatischen Posten berufen ist, der langjährige Botschaftsrath bei der Botschaft in Rom, Legationsrath Graf v. Arco-Valley, dem Kaiser zur Ernennung als deutscher Generalkonsul in Alexandrien vorgeschlagen. An Stelle des Grafen Tattenbach, der zum Legationssekretär in Madrid ernannt worden, ist der Dr. v. Mutzenbecher, bisher Legationssekretär in Portugal, nach Belgrad versetzt worden.

— Das Kriegsministerium macht mit allerhöchster Ermächtigung bekannt, daß zur Kopfbedeckung der Landwehr-Kavallerieoffiziere beim Paradeanzug ein Haarbusch getragen werden darf. Demgemäß haben bei entsprechenden Gelegenheiten die Kavallerieoffiziere der Garde-Landwehr den weißen und diejenigen der Provinzial-Landwehr den schwarzen Haarbusch anzulegen. Letztern führen auch die mit der Berechtigung zum Tragen der Landwehr-Armeeuniform verabschiedeten Offiziere der Kavallerie. — Zufolge allerhöchster Bestimmung ist das Stabsquartier des 1. Bataillons Nassau (1. Nassauischen Landwehr-Regiments) am 30. September d. J. von Nassau nach Oberlahnstein zu verlegen und hat genanntes Bataillon von diesem Zeitpunkt ab die Bezeichnung: „1. Bataillon Oberlahnstein 1. Nassauischen Landwehr-Regiments Nr. 87" anzunehmen; und ferner sind das Füsilierbataillon 2. Posenschen Infanterieregiments Nr. 19 von Hirschberg nach Görlitz, das 1. Schlesische Jägerbataillon Nr. 5 von Görlitz nach Hirschberg und zum 30. September 1886 die drei Schwadronen 1. Schlesischen Dragonerregiments Nr. 4 von Polkwitz nach Lüben zu verlegen.

Dresden, 20. Aug. Prinz Leopold von Bayern ist heute mit seinem Adjutanten, Premierlieutenant Freiherrn v. Perfall, und den Obersten Berg und Malaise zur Theilnahme an den Manövern hier eingetroffen und im königlichen Schloß abgestiegen.

Bayreuth, 20. Aug. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm hat heute früh in Begleitung des Majors v. Krosigk und des Legationssekretärs Grafen zu Eulenburg die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen. Im Laufe des Vormittags wird derselbe einer Uebung der 5. Infanteriebrigade auf dem Exerzierplatze beiwohnen und die Eremitage besuchen. Am Nachmittage gedenkt Se. Königl. Hoheit der Vorstellung des „Parsifal" beizuwohnen und Abends 10 Uhr abzureisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Aug. In Triest erkrankten an der Cholera gestern und heute 16 Personen und starben 5.

Gastein, 20. Aug. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich besuchte gestern Bismarck, in dessen Familie er eine Stunde verweilte.

Frankreich.

* **Paris**, im August. Der „Moniteur universel" enthält in seinem Blatte vom 12. August einen interessanten Artikel über das Heidelberger Jubiläum, welchen wir unsern Lesern im heutigen Beiblatte mittheilen.

Paris, 20. Aug. Das Gerücht, nach welchem der derzeitige Botschafter in London, W. H. Waddington, zum Nachfolger des Barons v. Courcel ausersehen sei und an dessen Stelle im Herbste nach Berlin gehen werde, erhält sich; daneben wird aber auch der gegenwärtige Gesandte beim Vatikan, Lefèbre de Béhaine, als Nachfolger des Herrn v. Courcel genannt. Die Angelegenheit scheint noch nicht zum definitiven Abschluß gekommen zu sein. — Die Lage der Dinge in Vierzon, wo bekanntlich eine Arbeitseinstellung ausgebrochen, ist unverändert. Patrouillen durchziehen die Straßen, um Zusammenrottungen zu verhindern. Alle Maßregeln sind von der Behörde getroffen, damit die Arbeiter, welche aus Furcht vor ihren streikenden Genossen die Arbeit im Stich gelassen, dieselbe wieder aufnehmen können, ohne von ihren Kameraden beunruhigt zu werden. Die französische Maschinenfabrikgesellschaft hat den Präfekten davon in Kenntniß gesetzt, daß sie trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage zum mindesten die Hälfte des Personals beschäftigen will, das sie in den Tagen des besten Gedeihens hatte. Dagegen hat sich die Arbeitseinstellung auf die benachbarte Porzellanfabrik Mehun-sur-Yevre ausgedehnt, wo 900 Arbeiter die Arbeit eingestellt haben.

— Das „Journal officiel" bringt heute ein Rundschreiben des Kriegsministers an die Militärgouverneure von Paris und Lyon und an die Corpsbefehlshaber, welches anordnet, daß in Zukunft alle Rekruten, Reservisten und Landwehrleute, von und zu den Bahnhöfen mit Musik zu begleiten sind. „Paris" bemerkt hierzu: „Die Absicht ist gewiß lobenswerth; allein dieses Rundschreiben zeigt deutlich die Liebe des Kriegsministers für Aufregung und Lärm. Zu viel Aufputz. Zu viel Musik. Mit einem Worte: zu viel Lärm!"

Italien.

Rom, 20. Aug. Die Konvention zur Wahrung der religiösen Interessen der Katholiken in Montenegro ist vorgestern vom Kardinal-Staatssekretär Jacobini und dem Privatsekretär des Fürsten von Montenegro unterzeichnet worden.

Großbritannien.

London, 20. Aug. Die Thronrede, welche zur Eröffnung der Parlamentssession gestern verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut: Meine Lords und meine Herren! Ich habe Sie zu einer Jahreszeit zusammenberufen, in der gewöhnlich das Parlament nicht versammelt wird, damit Sie sich mit einigen unaufschiebbaren Angelegenheiten beschäftigen. Die Tagung des letzten Parlamentes wurde unterbrochen, bevor die gewöhnlichen Arbeiten des Jahres beendet waren, um die Meinung meines Volkes über gewisse wichtige Vorschläge bezüglich der Regierung Irlands kennen zu lernen. Das Resultat dieser Befragung war die Bestätigung der Entscheidung, zu welcher das letzte Parlament gelangt war. Der provisorische Charakter der vom vorigen Parlament getroffenen Anordnungen bezüglich der jährlichen Ausgaben erlaubt nicht, die Berathung der dringenden finanziellen Fragen länger aufzuschieben. Das Budget, welches dem letzten Parlamente vorgelegt wurde, aber nur theilweise votirt wurde, wird Ihnen unterbreitet werden. Ich stehe davon ab, zu einer Jahreszeit, welche gewöhnlich durch den Schluß der Verhandlungen bezeichnet wird, und nach den außerordentlichen und ausgedehnten Arbeiten, an denen viele von Ihnen betheiligt waren, heute Ihrer Aufmerksamkeit andere Maßnahmen anzuempfehlen als solche, welche wesentlich sind für die Funktion des Staatsdienstes während des Restes des laufenden Finanzjahres. Ich habe das Vertrauen, daß dieselben der Gegenstand Ihrer willigen und gewissenhaften Aufmerksamkeit sein werden." — Im Unterhause erklärte der Regierungsvertreter, für das Gerücht, daß die Russen Port Lazare besetzt hätten, liege keine Bestätigung vor. Der russische Minister des Auswärtigen habe noch am 25. Juli eine Absicht Rußlands zur Besetzung Port Lazares in Abrede gestellt. Darauf wurde die Adreßberathung fortgesetzt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 20. Aug. Der König von Portugal ist Vormittags angekommen und festlich empfangen worden. Am Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie mit einem Musikcorps, welches beim Einlaufen des Zuges die portugiesische Nationalhymne spielte, aufgestellt. Nach kurzem Aufenthalte fuhren die Hohen Herrschaften in Galawagen, welche von zwei Schwadronen Husaren begleitet waren, nach dem Schlosse. Die Straßen und viele Gebäude sind festlich geschmückt.

Rußland.

St. Petersburg, 20. Aug. Die großen Manöver in hiesiger Umgegend, denen deutsche, österreichische, englische, französische, schwedische, dänische und japanische Offiziere beiwohnen, begannen gestern und endigen Montag. Ihretwegen nahmen der Kaiser und die Kaiserin zeitweiligen Aufenthalt in Krasnojeselo. — Die „Neue Zeit" kündigt einen jüngst vom Kaiser vollzogenen Beschluß des Ministerkomité's an, wonach die vom Verkehrsministerium an die russischen Eisenbahngesellschaften gestellten Forderungen, neue Tarife für den direkten Auslandsverkehr zur Bestätigung vorzulegen, sowie die Beschlüsse des obersten Eisenbahnraths in sämmtlichen Fragen des Bahnverkehrs mit dem Auslande als obligatorisch anzuerkennen sind.

Serbien.

Belgrad, 20. Aug. Die „Polit. Korresp." meldet von hier, der serbische Finanzminister stehe wegen einer Anleihe auf Grund von Eisenbahn-Annuitäten mit einem Vertreter des Comptoir d'Escompte in Unterhandlungen.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Berathungen der türkischen und bulgarischen Delegirten in Sofia werden einstweilen ausgesetzt, wegen einer Meinungsverschiedenheit betreffs der Basis der Unterhandlungen. Die türkischen Delegirten erbaten von der Pforte weitere Instruktionen, konstatirten dabei jedoch gleichzeitig, daß eine zu gütlicher Vereinigung geneigte Gesinnung unter den Delegirten obwalte. — Die im Yildiz Kiosk geführte Untersuchung über den Muselmann, welcher einen Mordversuch auf den Großvezier machte, ist zum Abschluß gebracht worden. Es ist erwiesen, daß das Verbrechen nicht politischer Natur war, sondern nur die Befriedigung persönlicher Rache zum Zweck hatte. Der Attentäter wurde in's Polizeiministerium überführt, wo ihm der Prozeß gemacht werden wird.

Asien.

Nangasaki, 17. Aug. Zwischen Chinesen und Japanern ist es hier zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die ersteren hatten 5 Todte und 100 Verwundete.

Amerika.

Chicago, 19. Aug. Die irische Konvention nahm zwei Resolutionen an, welche dem Prinzipe der irischen Lokalregierung zustimmen und Gladstone für seine diesfälligen Bemühungen, sowie der Demokratie Englands, Schottlands und Wales für ihre Unterstützung der Gladstone'schen Vorlagen danken. Der irische Deputirte Redmond hielt eine Rede, worin er den Gefühlen des Dankes für Gladstone, der Irland Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte, Ausdruck gab. Sodann sagte er, die versöhnliche Politik müsse nunmehr wieder verlassen werden. Das irische Volk habe gezeigt, daß es ein treuer Freund sein könne; es werde jetzt zeigen, daß es aber auch ein furchtbarer Feind sein könne. Die Politik Irlands werde künftig eine Politik des Kampfes sein, weil die Regierung Salisbury's die Politik der Zwangsmaßregeln wieder herstellen müsse. — Die Londoner „Times" bemerkt übrigens zu der irischen Nationalkonvention in Chicago: „Der Mißbrauch des amerikanischen Bürgerrechts muß nothwendigerweise einen der wichtigsten Punkte künftiger Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien bilden. Die Konvention in Chicago ist nur eine Wiederholung dessen, was früher stattfand. Die Führer der irischen Klubs und Vereine in Amerika, sowohl revolutionärer als politischer Art, versammeln sich, um über die beste Art zu berathen, wie man einen Aufstand in Irland und Ruhestörungen in jedem Theile des britischen Reiches erzeugen kann. Die Frage muß früher oder später entschieden werden, ob in Amerika naturalisirte Irländer das Recht und Privilegium haben, politische Verschwörungen und Unthaten zu unterstützen und zu schüren, in der Absicht, die britische Regierung zu lähmen und ungeheure Aenderungen in unserer Verfassung hervorzurufen." — In der Verhandlung gegen die Anarchisten, welche im Mai Ruhestörungen verursachten, ist heute hier das Urtheil gefällt worden. Sieben Angeklagte sind des Mordes schuldig, zum Tode verurtheilt; einer erhielt 15 Jahre Gefängniß. Das Publikum in den Gerichtssälen begrüßte das Urtheil mit lautem Beifall.

Montevideo, 20. Aug. Beide Kammern votirten eine Adresse an den Präsidenten, worin sie ihre Entrüstung über das Attentat ausdrücken. Anläßlich des Attentats wurden gegen 50 Personen verhaftet.

Australien.

Melbourne, 18. Aug. In der gesetzgebenden Körperschaft kam heute bei der Budgetberathung die Angelegenheit der Neuhebriden zur Sprache und es wurde auf die fortdauernde Besetzung der Inselgruppe durch die Franzosen aufmerksam gemacht. Mehrere Abgeordnete waren dafür, weitere Schritte in der Angelegenheit zu thun. Der Führer der Opposition erklärte, daß er die Regierung in der Frage zu unterstützen wünsche. Der Premierminister

ster Dunkan Gillies betonte, daß die einzige befriedigende Lösung darin bestehen würde, einen bestimmten Termin für die Räumung der Inseln durch die Franzosen festzusetzen. Was Proteste betrifft, so sei alles Mögliche schon gethan. Der Minister fügte weiter hinzu, daß die britische Regierung der Angelegenheit Aufmerksamkeit schenken würde, sobald sie zur Ruhe gekommen wäre. Bezüglich der Sträflingsfrage bemerkte Mr. Gillis, daß die Kolonien sich zu allerseitigem Schutze vereinigen würden, wenn der Transport französischer Verbrecher nach Australien nicht aufhöre. Das Budget wurde darauf ohne Amendement angenommen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 21. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog verließ am 19. ds. gegen 12 Uhr Mittags Karlsruhe, um Sich zu den Herbstübungen im Bereiche des 15. Armeecorps vorerst nach Metz zu begeben. Auf der Reise dahin wurde Seine Königliche Hoheit zunächst auf dem Bahnhof zu Kehl von dem dortigen Amtsvorstand und dem Bürgermeister begrüßt, woselbst auch das Badische Pionier-Bataillon Nr. 14 mit dem Offiziercorps, sowie das dortige Pompiercorps Aufstellung genommen hatte. Nach kurzem Aufenthalt lief der Zug in Straßburg ein und hatten sich hier zum Empfang eingefunden der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe mit dem Staatsminister von Hoffmann, sowie der mit der Führung des 15. Armeecorps beauftragte Generallieutenant von Heuduck, der Gouverneur und der Kommandant mit deren Stäben. Seine Königliche Hoheit fuhr sodann mit dem Herrn Statthalter nach dessen Wohnung, der Präfektur, um demselben dort Höchstseinen Besuch abzustatten, verweilte etwa 1/2 Stunde daselbst und begab Sich dann in dessen Begleitung nach dem Bahnhof zurück, um nach 3 Uhr die Weiterreise nach Metz anzutreten, wo der Großherzog nach 8 Uhr Abends eintraf und am Bahnhof von dem Gouverneur Generallieutenant von Berken, dem Kommandanten und deren Stäben, sowie dem Bezirkspräsidenten und dem Bürgermeister von Metz empfangen wurde. Seine Königliche Hoheit begab Sich sodann in das Hôtel de l'Europe, wo Absteigequartier genommen wurde.

Am 20. ds., früh gegen 7 Uhr, begab Sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit dem kommandirenden General v. Heuduck zu Wagen nach dem großen Exerzierplatz bei Frescati, stieg dort zu Pferd und wohnte bis nach 11 Uhr den Besichtigungen der 59. und 60. Infanteriebrigade bei. Die Rückkehr nach Metz erfolgte gegen 12 Uhr, worauf der Großherzog noch einige Audienzen ertheilte.

Nachmittags beehrte Seine Königliche Hoheit den Gouverneur und den Kommandanten, sowie die Herren Divisions- und Brigadekommandeure und deren Gemahlinnen mit Höchstseinem Besuche.

Um 6 1/2 Uhr fand ein kleineres Diner statt, zu welchem der Großherzog den kommandirenden General und dessen Stab geladen hatte.

---

* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigte evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogthums Baden") Nr. 12 enthält die kirchlichen Gesetze betreffs der Dienstverhältnisse der Geistlichen der evangelisch protestantischen Landeskirche in Baden, der Zutheilung der bisher der Landdiözese Karlsruhe angehörigen evangelischen Kirchengemeinde Mühlburg zur Stadtdiözese Karlsruhe, der Lostrennung der evangelischen Nebenortsgemeinde Bockschaft von Berwangen und deren Einpfarrung nach Kirchardt, vom 26. v. M., und der allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1886 bis 1891 und deren Deckungsmittel, vom 30. v. M.; ferner eine Bekanntmachung bezüglich der allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel für 1886—1891.

Die bisher der Landdiözese Karlsruhe angehörige evangelische Kirchengemeinde Mühlburg wird der Stadtdiözese Karlsruhe zugetheilt. — Dasselbe Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 13 enthält: 1) Dienstnachrichten; 2) eine Verordnung, die Aufnahme einer Fürbitte für die deutsche Marine in das allgemeine Kirchengebet betr.; 3) Bekanntmachungen bezüglich der Postsendungen und des Beizugs der evangelischen Geistlichen zu den Gemeindeumlagen; 4) die Anzeige von Stiftungen; 5) die Mittheilung einer Diensterledigung.

Die evang. Pfarrei Kembach, Diözese Wertheim, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben sich innerhalb vier Wochen bei den Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen und Rosenberg'schen Standes- und Patronatsherrschaften zu melden.

* (Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft). Nachdem die Ausstellung am Abend des letzten Mittwochs aus Anlaß des Großherzoglichen Besuches nur für die Inhaber von Ehrenkarten und die Aussteller geöffnet war, fand gestern, Donnerstag, der erste Ausstellungskonzert-Abend statt und war die Ausstellungshalle von 8 Uhr an dem Gesammtpublikum zugänglich. Dieselbe war vollständig beleuchtet und wetteiferten die Siemens-Regeneratividbrenner mit dem elektrischen Licht in der Hervorbringung magischer Lichteffekte, während das Sausen und Summen der arbeitenden Maschinen, das Plätschern der Fontäne und die rauschenden Klänge der Militärmusik (es konzertirte die treffliche Kapelle des 22. Dragonerregiments) einen eigenthümlichen, festlich stimmenden Gesammteindruck hervorriefen. Bezüglich der elektrischen Beleuchtung sei hier beiläufig bemerkt, daß dieselbe von der Fabrik dynamo-elektrischer Maschinen S. Schuckert in Nürnberg geliefert ist. Diese Firma hat hierfür eine Dynamo-Maschine für 16 Bogenlampen à 1000 Kerzen aufgestellt, welche von einem vorzüglich arbeitenden 12pferdigen (Zwillings-)Motor der „Gasmotorenfabrik Deutz" getrieben wird. — Der Besuch war ein sehr bedeutender und hatte sich zum Theil ein sehr distinguirtes Publikum eingefunden. In den Restaurationsräumen war bereits um 9 Uhr kein Stuhl mehr zu haben. Ueberhaupt ist die Ausstellungsrestauration mit Recht für viele ein beträchtlicher Anziehungspunkt, da in derselben eine vorzügliche Verpflegung bei äußerst billigen Preisen geboten wird. Verzapft wird nur Karlsruher Bier, welches abwechselnd von den Karlsruher Brauereien in einem durch das Loos bestimmten Turnus nur in vorzüglicher Qualität geliefert wird. — Wie wir hören, hat die Ausstellungskommision beschlossen, von nun an dreimal wöchentlich, jeweils Sonntag, Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8 bis 11 Uhr Abends, Konzerte in der Ausstellung zu veranstalten.

§* **Pforzheim**, 20. Aug. (Stadtgarten. — Schlachthaus. — Kunstgewerbeverein.) Die in unserem Stadtgarten erbaute Restaurationshalle wurde auf das verflossene Turnfest zum Theil so weit fertiggestellt, daß am Sonntag daselbst die Wirthschaft eröffnet werden konnte. Es zeigte sich an diesem Tage schon, mehr aber noch am Montage, welch große Anziehungskraft die schöne, zwischen Fluß und Kanal gelegene Gartenanlage mit ihrem entzückenden Ausblick auf die bewaldeten Höhen im Hintergrunde bietet. Es mußten wiederholt ganze Wagen voll Stühle und Tische zu den vorhandenen aus der Stadt beigeschafft werden, um die Besucher nur theilweise unterbringen zu können. — Nach den neuesten Beschlüssen der städtischen Kollegien soll nun das neue Schlachthaus mehr in der Nähe der Stadt, als früher beabsichtigt war, erbaut werden, und zwar auf den östlich der Stadt und nahe an der Enz gelegenen sog. Brühlwiesen. Das benöthigte Gelände ist bereits angekauft worden. — Der Kunstgewerbeverein veröffentlicht ein Konkurrenzausschreiben betreffend die Herstellung eines Vortragpultes und ladet die hiesigen Schreinermeister zur Bewerbung ein. Der Herstellungspreis ist auf 300 M. und der Einlieferungstermin auf 25. September festgesetzt.

* **Radolfzell**, 19. Aug. (Das hiesige Scheffel-Denkmal) ist seit einigen Tagen vollendet. Dasselbe steht im Garten der Villa Seehalde (vor der Villa). Die Büste unseres allverehrten Dichters ist sehr hübsch in Marmor ausgeführt. Auf der vordern der vier Seiten des Denkmales befindet sich, ebenfalls in Marmor, das Scheffel'sche Wappen; auf der rechten Seite stehen die Namen: „Trompeter von Säckingen, Ekkehard, Frau Aventiure, Juniperus"; auf der linken: „Gaudeamus, Bergpsalmen, Waltharius, Waldeinsamkeit"; auf der Rückseite: „Joseph Viktor von Scheffel auf der Seehalde und Mettnau, geb. 16. Febr. 1826, gest. 9. April 1886". — Das Ganze ist sehr hübsch gearbeitet und mit der Villa für Scheffels Freunde ein Anziehungspunkt und eine schöne Erinnerung.

≌ **Vom Bodensee**, 20. Aug. (Heugrasversteigerungen. — Fruchtmärkte. — Witterung.) Die Heugrasversteigerungen im Domänenverwaltungsbezirk Stockach ergaben pro 1886 als Gesammterlös aus 98.0841 ha die Summe von 7584 M. 90 Pf. gegen einen solchen von 6669 M. 80 Pf. pro 1885 und einen Durchschnitt der drei letzten Jahre von 5630 M. 67 Pf. Der heurige Erlös war somit ein sehr befriedigender. — Der jüngste Getreidemarkt in Singen hatte bedeutende Zufuhren an Weizen und Gerste; ersterer stieg bis zu 19 M. 50 Pf., letztere bis zu 12 M. 50 Pf. per 100 Kilo. Auf dem Markte zu Villingen wurden 268 Ztr. Korn und 191 Ztr. Hafer verkauft. Das Korn erfuhr einen Aufschlag um 15 Pf., der Hafer einen solchen um 7 Pf. per Zentner. — Bei nordöstlicher Luftströmung hat sich der Himmel heute entwölkt und der ziemlich hohe Barometerstand läßt hoffen, daß die Regenperiode nun bald ihr Ende erreichen wird.

Verschiedenes.

§§ **Straßburg**, 19. Aug. (Die Kaisertage. — Besuch des Statthalters in Gebweiler. — Handbuch für Elsaß-Lothringen. — Straßenbahn. — Genickstarre. — Münzfund. — Eigenthümerverein. — Straßburger Sängerhaus.) Die Blätter veröffentlichen bereits vielfach Programme über den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Straßburg. Es bleibt jedoch zu bemerken, daß ein definitives Programm, welches die Allerhöchste Genehmigung erhalten, zur Stunde noch nicht vorliegt, die Einzelheiten der verschiedenen Veröffentlichungen also noch keineswegs als endgiltig feststehend zu betrachten sind. Auch die Ovation, welche die hiesigen Vereine planen, bedarf selbstredend erst der Genehmigung des Kaisers. Für die Galavorstellungen im Stadttheater sind der 11. und 13. September in Aussicht genommen. — Der Statthalter Fürst von Hohenlohe hat in den letzten Tagen die Stadt Gebweiler besucht. Als ein Beweis für die Rüstigkeit des Statthalters darf es wohl angesehen werden, daß derselbe den dreistündigen Aufstieg zur Belchenspitze sowie den Abstieg zu Fuß zurücklegte. Bei seiner Abreise aus Gebweiler wurde Fürst Hohenlohe von den zahlreich versammelten Einwohnern mit lebhaften Hochrufen begrüßt. — Von dem im Ministerium bearbeiteten „Handbuch für Elsaß-Lothringen", welches u. A. den Personalbestand sämmtlicher Behörden der Landesverwaltung enthält, ist soeben eine neue Ausgabe erschienen. — Das Netz der Straßenbahnen im Reichslande dehnt sich ununterbrochen aus. Von der Bahn Straßburg-Markolsheim ist am 17. ds. Mts. die Strecke Boofzheim-Rheinau amtlich übernommen worden. Von hier aus ist bekanntlich eine Verbindung mit Lahr geplant. — Die in der hiesigen Pionierkaserne ausgebrochene Genickstarre ist bereits vollständig erloschen. Die Kaserne ist in der vergangenen Woche von den Truppen wieder bezogen worden. Die schreckliche Krankheit, welche in den vierziger Jahren unter der hiesigen Garnison über hundert Opfer forderte, hat diesmal nur einen Todesfall zur Folge gehabt. — In Diedenhofen ist in den letzten Tagen ein beträchtlicher Münzfund gelegentlich der Anlage einer Wasserleitung gemacht worden. Die silbernen Münzen stammen der Mehrzahl nach aus der Zeit Kaiser Otto's III., sind jedoch durchgängig sehr schlecht erhalten; sie dürften gegen die Mitte des 11. Jahrhunderts vergraben sein. — Der hiesige Eigenthümerverein hat kürzlich den Beschluß gefaßt, bei den bestehenden Feuerversicherungsgesellschaften eine Herabsetzung der Prämien zu beantragen, da letztere gegenüber den verbesserten Feuersicherheitsverhältnissen der Stadt zu hoch wären. Wie verlautet, haben bereits mehrere Gesellschaften den Wünschen der Eigenthümer entsprechende Anerbietungen gemacht. — Der Straßburger Männergesangverein plant die Gründung eines „Straßburger Sängerhauses", welches für große Gesangsaufführungen, auch für Ausstellungen und Versammlungen bestimmt ist. Zur Aufbringung der Kosten ist die Herausgabe eines Albums veranstaltet, welches bisher ungedruckte musikalische und poetische Beiträge hervorragender Komponisten und Dichter enthält. Das Album wird im nächsten Monat erscheinen.

W. **Rom**, 20. Aug. (Feuersbrunst.) Im Arsenal von Castellamare bei Neapel brach heute in dem Baugerüst des Schiffes „Umberto" Feuer aus, welches den Hintertheil des Schiffes zerstörte. Der Schaden beträgt ungefähr 800,000 Frcs.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

St. Petersburg, 21. Aug. Einer Meldung aus Ssaratoff zufolge ist der Wolga-Dampfer „Wera" auf der Fahrt bei Rownoe in Brand gerathen und gesunken. 200 Personen sind umgekommen, von denen 4 verbrannten, die übrigen ertranken.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheaufgebote. 20. Aug. Wilhelm Streib von Aglasterhausen, Sattler hier, mit Magd. Schulmeister von Lichtenau. — 21. Aug. Friedrich Stuck von Gochsheim, Bierbrauer hier, mit Heinrike Hiller von Haiterbach.

Eheschließungen. 21. Aug. Karl Lauer von Bruchsal, Sattler und Tapezier hier, mit Karoline Weber, Wwe., geb. Walter, von Pforzh. — Josef Wörner von Breitenbuch, Schreiner hier, mit Marie Hofmann von Offenburg. — Valentin Walz von Hirschlanden, Zimmermann hier, mit Sofie Rößler, Wwe., geb. Ott, von Büchig. — Johann Neffzella von Sczepankowitz, Schlosser hier, mit Luise Schmidt von Wöffingen. — Gustav Schulz von Elbing, Kaufmann hier, mit Marie Köllenberger von hier. — Hermann Stocker von Freiburg, Magazinsaufseheranwärter von hier, mit Kath. Ketzer von Pforzheim. — Ludwig Föhner von Baden, Kanzleigehilfe hier, mit Josefa Geiß von Stockach. — Julius Kuhn von Bretten, Maurer hier, mit Frieda Feuchter von Elsenz.

Todesfälle. 20. Aug. Rosa, 1 M. 20 T., V.: Eckert, Modellschreiner. — Franz Bienenstein, Ehem., Schreiner, 37 J. — 21. Aug. Christine Wirth, led., Privatiere, 37 J. — Emil, 2 J., V.: Hils, Taglöhner. — Leopold Prinz, Wwer., Metzgermeister, 64 J. — Robert, 9 J., V.: Städter, Posamentier.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Thermom. in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
20. Nachts 9 Uhr	752 6	+18.2	12.8	82	NE 0	klar
21. Mrgs. 7 Uhr	752 0	+16.2	11.1	82	NE 0	bewölkt
21. Mittgs. 2 Uhr	749.7	+25.8	13.2	53	E 0	„

Wasserstand des Rheins. Maxau, 21. Aug., Mrgs. 4.67 m, gefallen 2 cm.

Wetterkarte vom 21. August, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Mit Ausnahme Schottlands und des Südostens ist das Barometer seit gestern überall gefallen, doch dauert auch heute noch die Herrschaft des hohen Luftdrucks über den bei Weitem größten Theil des Erdtheils fort. In Folge dessen ist über Centraleuropa das Wetter meist heiter, trocken und still bei ziemlich normaler Morgentemperatur. Ein tiefes Minimum von 743 mm über Lappland macht zunächst seinen Einfluß mit stellenweise stürmischen Winden und Regenfällen nur über der skandinavischen Halbinsel bemerkbar. Obere Wolken ziehen über Kiel und Karlsruhe aus Südost, über Grünberg aus Ostsüdost, über Kaiserslautern aus Ost. (Deutsche Seewarte.)

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 21. August 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.—	Staatsbahn	186 1/8
4% Preuß. Cons.	105.80	Lombarden	92 1/4
4% Baden in fl.	103.85	Galizier	155.20
4% „ in M.	104.90	Elbthal	143 1/8
Oester. Goldrente	97.60	Mecklenburger	164.10
„ Silberr.	70.15	Mainzer	99.—
4% Ungar. Goldr.	88.20	Lübeck-Büchen Hb.	159.70
1877r Russen	99.60	Gotthard	102.20
1880r „	87.60	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	61.50	Wechsel a. Amst.	168.70
Italiener	100.70	„ „ Lond.	20.40
Egypter	74.20	„ „ Paris	80.77
Spanier	61.30	„ „ Wien	161.80
5% Serben	80.20	Napoleonsd'or	16.18
Banken.		Privatdisconto	1 7/8
Kreditaktien	226 3/4	Bad. Zuckerfabrik	91.—
Disconto-Commandit	210.70	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	163.70	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	139.80	Kreditaktien	226 3/4
5% Serb. Hyp. Ob.	80.60	Staatsbahn	186 1/4
		Lombarden	92 1/4
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	455.50	Kreditaktien	281 50
„ Staatsbahn	372.50	Marknoten	61.70
Lombarden	186.—	Tendenz: reservirt.	
Disco.-Comman.	210.50	**Paris.**	
Laurahütte	64.—	4 1/2% Anleihe	109.65
Dortmunder	40.—	Spanier	61 3/8
Marienburger	46.90	Egypter	373.—
Böhm. Nordbahn	—.	Ottomane	509.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Z.367.2. Nr. 4995. Lahr.

Bekanntmachung.

Gemäß Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der Lahrer Eisenbahngesellschaft von heute sollen 10 Stück Aktien ausgeloost bezw. rückbezahlt werden. Nach § 9 der Statuten haben die Anmeldungen innerhalb vier Wochen zu geschehen.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Ausloosung Theil nehmen wollen, werden hiermit aufgefordert, innerhalb genannter Frist ihre Aktien, unter Angabe von Nummer und Stückzahl, bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Lahr, den 18. August 1886.

Der Verwaltungsrath der Lahrer Eisenbahngesellschaft: Flüge.

Bender'sche Erziehungsanstalt
für Knaben von 8—16 Jahren
zu **Weinheim**, Baden. Y.800.2.
Beginn des Schuljahres: 13. Sept. 1886

Apotheker-Lehrlingstelle
per September oder Oktober d. J. gesucht. Nähere Auskunft in der Exped. dieses Blattes. Z.346.2.

Haushälterin gesucht zu einer Familie, 24—30 Jahre alt. Gehalt 35 Fr. monatlich. Z.386.2.
Adresse: **V. L. Enge—Zürich.**

Restauration zum Elephanten.

Kaiserstraße Nr. 42.

Restauration zum „Elephanten"

(vormals „Neue Bierhalle"),
Kaiserstrasse Nr. 42.

Nächsten **Dienstag den 24. August**

Eröffnung der neuen Restaurationslokalitäten,

die auf das Schönste und Komfortabelste eingerichtet sind und allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechen.

Die Lokalitäten sind elektrisch beleuchtet.

Bier und **Weine** vorzüglichster Qualität, **warme** und **kalte Speisen** in reicher Auswahl.

Von Abends halb 8 Uhr ab Eröffnungs-Konzert der Grenadier-Kapelle.

Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll Z.387.2.

Wilhelm Müller.

Kaiserstraße Nr. 42.

Restauration zum Elephanten.

Y.838. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die im Theil III Tarifheft Nr. 2 (giltig vom 1. Oktober 1880) des süddeutschen Verbandsverkehrs für die badischen Stationen Basel, Schaffhausen, Singen u. Konstanz enthaltenen Frachtsätze treten auf den 1. Dezember 1886 ohne Ersatz außer Kraft, und zwar die Frachtsätze für Rinden (Borke) bezüglich des Verkehrs mit sämmtlichen österreichischen Bahnen und die Sätze für Holz bezüglich des Verkehrs mit Stationen der Oesterreich. Staats-Eisenbahngesellschaft (nördliche Linie), der Böhmischen West-, Buschtehrader-, Aussig-Teplitzer- und Dux Bodenbacher Bahn, der Rakonic-Protivner Staatseisenbahn, der Donau-Drau-, Mohács-Fünfkirchener- und Fünfkirchen-Barcser Bahn.

Karlsruhe, den 20. August 1886.
General-Direktion.

Y.839. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. September l. J. ist Theil II, Tarifheft Nr. 2 und 3, sowie Theil III, Tarifheft Nr. 3, für den Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerisch-Südbadischen Güter-Verkehr (Verkehr mit den Stationen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz) erschienen. Es enthält:

a. Theil II, Tarifheft Nr. 2, Frachtsätze für den Güter-Verkehr mit Stationen der Südbahn-Gesellschaft (ungarische Linien) und der übrigen ungarischen Bahnen;
b. Theil II, Tarifheft Nr. 3, bezw. Theil III, Tarifheft Nr. 3, die Sätze für den Güter-, bezw. den Getreide-Verkehr mit Stationen der in Böhmen, Mähren und österreichisch Schlesien gelegenen Bahnen.

Bezüglich der Anwendung der in diesen Tarifheften enthaltenen Kürzungs-Tabellen, gemäß welchen sich die Tarifsätze je nach dem Stande der österreichischen Valuta ermäßigen, wird bekannt gegeben, daß bis auf Weiteres die unter „b" der Tabellen angegebenen Differenzbeträge gelten.

Durch die neuen Tarife wurden aufgehoben die Sätze für Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz des süddeutschen Verkehrs, und zwar:

1. des Theil II Tarifheft Nr. 4, 5 u. 6 vom 1. November 1879 nebst Nachträgen, sowie des Theil III Tarifheft Nr. 2 (Holz-Ausnahmetarif) vom 1. Oktober 1880 nebst Nachträgen;
2. des (nur für Konstanz giltigen) 2. Anhangs zu Theil II Tarifheft Nr. 2 des süddeutschen Verkehrs vom 1. Dezember 1885;
3. des Anhangs vom 1. Dezember 1885 zu den süddeutschen Tarifheften Nr. 1—7, und endlich
4. des Getreide-Ausnahmetarifs für den Böhmisch-Schweizerisch-Südbadischen Verkehr vom 15. September 1882 nebst Nachtrag.

Die billigeren, sowie die nicht ersetzten Sätze der seitherigen Tarife bleiben bis 1. Dezember l. J. fortbestehen.

Der Verkaufspreis des Theil II Heft 2 und 3 beträgt je 1 Mark und jener des Theil III Heft 3 20 Pfennig.

Karlsruhe, den 20. August 1886.
General-Direktion.

Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg (Baden).

Y.837. In unserm Verlag ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Die Original-Photographie des hochwürdigen Herrn **Dr. J. Chr. Roos**, Erzbischof v. Freiburg.

Aufnahme vom 22. Mai 1886 in vier Größen:
Visit 40 ₰; **Cabinet** 80 ₰; **Quart** (Bildgröße 16½ auf 22 cm, mit Rand 33 auf 49 cm) ℳ 3; **Folio** (Bildgröße 31 auf 39 cm, mit Rand 49 auf 66 cm) ℳ 6.

Badischer Frauenverein.

Anfang September werden in unserer Frauenarbeitsschule neue Kurse in **Buchführung** und **Geschäftsaufsätzen** sowie im **Bügeln** beginnen.

Anmeldungen werden im Bureau, Gartenschlößchen, Herrenstraße 45, entgegengenommen.

Karlsruhe, den 18. August 1886.
Der Vorstand der Abtheilung I. Y.810.1.

Mädchen-Pensionat
von Frau Professor Nickles Wwe.,
Karlsruhe, 71 Bismarckstraße.

Vollständiger Unterricht im Hause. Uebung in franz. und engl Sprache mit Ausländerinnen. Anleitung im Haushalt. Garten und Badezimmer. **Prospekte durch die Vorsteherin.** Y.767.1.

Stuttgart.

Conservatorium für Musik.

Mit dem Anfang des **Wintersemesters**, den 18. Oktober, können in diese unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende und von Sr. Majestät, sowie aus den Mitteln des Staats und der Stadt Stuttgart subventionirte Anstalt, welche sowohl für den Unterricht von Dilettanten, als für vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt ist, neue Schüler und Schülerinnen eintreten.

Der Unterricht erstreckt sich auf Elementar-, Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier-, Orgel-, Violin- und Violoncellspiel, Contrabaß, Harfe, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell, Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Orgelkunde, Aesthetik mit Kunst- und Literatur-Geschichte, Deklamation und italienische Sprache, und wird ertheilt von den Professoren Beron, Debuysère, Faißt, Goetschius, Keller, Koch, Linder, Pruckner, Scholl, Seyerlen, Singer, Speidel, Hofkapellmeister Doppler, Kammersänger Hromada, den Kammervirtuosen Ferling, C. Krüger und G. Krüger, den Kammermusikern Wien, Cabisius und C. Herrmann, den Herren Blattmacher, Bühl, Karl Doppler, Feinthel, Herbig, W. Herrmann, Hilsenbeck, Krauß, Meyer, E. Müller, Rein, Runzler, Schneider, Schoch, Schwab und Spohr, sowie den Fräulein K. Doppler, P. Dürr, Cl. Faißt, A. Putz, J. Richard und Frau A. Scheu.

Zur Uebung im **öffentlichen Vortrag** ist den dafür befähigten Schülern Gelegenheit gegeben.

In der **Künstlerschule** ist das jährliche Honorar für die gewöhnliche Zahl von Unterrichtsfächern bei Schülerinnen auf 280 Mk., bei Schülern auf 300 Mk. gestellt, in der Kunstgesangschule (mit Einschluß des obligaten Klavierunterrichts) für Schüler und Schülerinnen auf 360 Mk.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt sind **spätestens am Tage vor der Aufnahmeprüfung**, welche Mittwoch den 13. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale der Anstalt (Langestraße 51) stattfindet, zu machen. Persönliche Anmeldungen werden in eben diesem Lokale täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 9—12 Uhr durch den Sekretär der Anstalt und in Fällen, wo es sich um wichtigere Fragen handelt, von 12—1 Uhr durch die Direktion entgegengenommen. Ebendaselbst wird das ausführliche Programm der Anstalt abgegeben.

Stuttgart, im August 1886. Y.833.

Die Direktion.
Faißt. Scholl.

Rheinische Creditbank in Mannheim.
Filialen in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

T.686.23

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und an allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten, festen Sätzen.

Wir führen provisionsfreie Chekrechnungen und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs von Baden.

Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft (auch Molkerei) in Karlsruhe.

Y. 840.

Geöffnet vom 15. August bis 26. September 1886.

Mittwochs gelten die auf den Badischen Staatsbahnen, den Pfälzer Bahnen u. der Main-Neckarbahn nach Karlsruhe gelösten einfachen Billets, wenn in der Ausstellung abgestempelt, als Retourbillets.

Badischer Frauenverein.

Donnerstag den 2. September d. Js. beginnt in der **Arbeitsschule für Kunststickerei** ein neuer Unterrichtskurs für feine weibliche Handarbeiten.

Anmeldungen dazu werden entgegengenommen in dem Arbeitslokal (Linkenheimerstraße Nr. 2) jeden Vormittag von 9—12 Uhr.

Karlsruhe, den 20. Juli 1886.
Y.540 3. **Der Vorstand der Abtheilung I.**

Y.828. Nr. 1575. Freiburg.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
Eisenbahnbau Freiburg—Neustadt.
Vergebung von Eisenarbeiten.

Die Lieferung und fertige Aufstellung des Eisenwerks nachstehender Brücken der Eisenbahn von Freiburg nach Neustadt soll in öffentlicher Submission vergeben werden:

	Schmiedeisen	Gußeisen
1. Brücke bei Profil 223+58,4, Gemarkung Steig .	9000 kg	930 kg
2. Brücke bei Profil 234+13, Gemarkung Steig .	30400 „	1150 „
3. Brücke bei Profil 249+26,8, Gemark. Hinterzarten	17140 „	890 „

Die Arbeiten sollen zusammen vergeben werden, doch werden auch Angebote auf solche je eines Baues angenommen und sind letztere für je 100 kg des Eisenwerkes zu stellen und portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Samstag den 28. August 1886, Vormittags 11 Uhr,

anher einzureichen, zu welcher Zeit die Oeffnung der Einläufe erfolgt.

Die Angebote sollen außer dem Lieferungspreis gleichzeitig auch die Vorschläge der Bewerber bezüglich des Vollendungstermins enthalten.

Pläne, Gewichtsverzeichnisse und Bedingungen sind auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt.

Freiburg, den 20. August 1886.
Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

Erdbeerkönigin!

Y.825. Von der Erdbeere König Albert von Sachsen, ungeheuer tragbar, mit tiefsten, glänzend lachsfarbenen aromatischen Früchten, erntete ich von einem Beete 1 Mtr. breit, 6 lang, täglich 60—70 Quart! Es ist dies die **beste, schönste, sowie reichtr. Erdbeere**, und da der Monat September die **beste Verpflanzzeit** für Erdbeeren, um im **nächsten Sommer** schon Früchte zu haben, empfehle diese Sorte auf das **Dringendste!** Schöne, kräftige Pflanzen in Kistchen mit feuchtem Waldmoos verpackt 100 Stück 5 Mk., 25 Stück 1,50 Mk., **Erdbeermischung** meiner besten, reichtr. Sorten 100 Stück 3 Mk. **Immertragende Erdbeeren**, bringen Früchte bis der Schnee sie bedeckt, 100 Stück 4 Mark. **Weiße Ananas-Erdbeere**, mit köstlichen, nach Ananas duftenden Früchten, sehr ertragreich und im Herbst noch Früchte bringend, 100 Stück 5 Mk.

Albert Fürst,
Baumschule **Schmalhof,**
Post Bilshofen, Niederbayern.

Z.339.3. Für das kaufmännische Bureau einer Maschinenfabrik wird ein **tüchtiger, strebsamer junger Mann** mit guten Kenntnissen u. durchaus schöner Handschrift auf sofort eventuell per Mitte September gesucht. Beste Zeugnisse und gute Schrift erste Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 339 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei. 15.

Y.822.2. Karlsruhe.

Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gewandten u. tüchtigen **Zeichner.**

Schmieder & Mayer
Wagenfabrik
Karlsruhe in Baden.

T.619.33. Karlsruhe.

Civil-Uniformen

für Hof- und Staatsbeamte, sowie **Lieferung der ganzen Ausstattung** werden auf das feinste und sorgfältigste ausgeführt bei

F. G. Brückner Sohn,
Hofkleidermacher.
Preisverzeichniß zu Diensten.

Gegen Haarkrankheiten.
Arnica-Präparat. Y.836.

Durch mein Präparat wird jede Haarkrankheit beseitigt und, wo noch Haarwurzeln vorhanden, neues Haar erzeugt. Erfolg wunderbar. ℳ 2.50. E. Schwabe, Gohlis-Leipzig. Niederlage bei Franz Joseph Boleslawsky, Friseur, Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.
Vermögensabsonderungen.

Z.383. Nr. 12,251. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Herm. Albert Müller, Margaretha, geb. Scheffner in Wiesloch, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: Dienstag den 26. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 18. August 1886.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts: Dr. Seiler.

Z.378. Nr. 6262. Mosbach. Die Ehefrau des Kaufmanns Salomon Stiefel, Hannchen, geb. Löwenstein, von Hochhausen an der Tauber, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung eingereicht und ist Termin vor der II. Civilkammer auf Samstag den 30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Mosbach, den 16. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Schredelseker.

Y.827.1. Nr. 2709. Karlsruhe.

Mantellieferung.

Wir bedürfen für die Straßenwarte der Kreisgemeindewege 68 Stück Mäntel conform denjenigen der Landstraßenwarte, mit Lieferzeit bis 1. November d. J.

Deßfallsige schriftliche Angebote auf Lieferung dieser Mäntel sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Montag den 30. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle (Westendstraße 64) einzureichen, woselbst auch bezüglich der Lieferungsbedingungen Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 20 August 1886.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Y.834.1. Nr. 1302. Karlsruhe.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachverzeichnete Arbeiten zur Erbauung einer evang. Kirche in Karlsruhe sollen in Akkord gegeben werden:

Maurerarbeit veranschlagt zu 33826 ℳ 70 ₰
Steinhauerarbeit veranschlagt zu:
a. rothe Steine . 10487 ℳ 58 ₰
b. grüne Steine . 30644 „ 73 „
c. weiße Murgthäler Steine . 2028 „ 63 „

Pläne, Voranschläge und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Kriegsstraße Nr. 88, zur Einsicht auf und werden schriftliche Angebote bis zum **5. September** daselbst angenommen.

Karlsruhe, den 19. August 1886.
Evangel. Kirchenbau-Inspektion.
Diemer.

W.567. 20.

Vorbildungsanstalt für **Militär & Marine** verbunden mit Pensionat.
Stuttgart, Hasenbergsteige No. 5.
Dirigent: Oscar Hanke,
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)